

Fischereiverein blickte auf aktives Jahr zurück

Ölverschmutzung im Koppenbach/Vils wurde auf Jahreshauptversammlung thematisiert

Frontenhausen. Bei der am vergangenen Samstag durchgeführten 65. ordentlichen Jahreshauptversammlung konnte Vorstand Thomas Huber rund 90 Mitglieder begrüßen, darunter auch die Ehrenmitglieder Michael Achatz und Anton Träger sowie Abordnungen der Nachbarvereine KfV Vilsbiburg, FV Geisenhausen und KfV Dingolfing. Die Marktgemeinde war durch Zweiten Bürgermeister Franz Wimmer vertreten.

Zu Beginn erhoben sich die Mitglieder um den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Namentlich genannt wurden, Werner Jendroschke, Franz Schober, Peter Hoffmann, Sebastian Simon, Manfred Gleixner, Robert Kraut und Helmut Gottinger.

Der Flussraum Vils werde vom Fischereiverein genutzt und die Marktgemeinde sei stolz, einen solch engagierten Verein in ihren Reihen zu haben, betonte Zweiter Bürgermeister Franz Wimmer in seinem Grußwort. Er sicherte die weitere Unterstützung durch den Markt in bewährter Manier zu.

Anschließend ging Thomas Huber auf einige Punkte näher ein. Er blickte zunächst auf ein sehr reges Vereinsjahr mit vielen Aktivitäten und Aufgaben zurück. Nicht nur die üblichen Termine wie Uferreinigung, Anfischen, Hegefischen, Fischbraten im Faschingsmarkt, beim Marktfest, beim Truckertreffen und beim Volksfest, eine Laichplatzsanierung und ein Kameradschaftsfischen, der Arbeitseinsatz am Alfred-Erl-Weiher, das Königsfischen bereicherten das Jahresprogramm, sondern auch die Teilnahme am Gründungsfest der Landjugend und am Ferienprogramm, sondern auch neue Veranstaltungen wurden ins Vereinsleben gerufen. Der „Aktive Tag“ mit Kochkurs und das Kameradschaftsfischen wurden sehr gut angenommen. Über das Jahr verteilt, ergaben sich im Durchschnitt 1,33 Veranstaltungen pro Monat im Jahr 2014, ausgenommen sind die regulären Monatsversammlungen und Geburtstagsbesuche.

Edith und Anton Gneißinger galt der besondere Dank des Vorstands



Bürgermeister Franz Wimmer.

im Bezug auf das dreitägige Zeltlager und viele andere Tätigkeiten für den Verein. Ebenso wurde den Fischbratern Anerkennung für ihren fortwährenden Einsatz ausgesprochen, insbesondere Alfons und Daniel Pramps. Die Lage in punkto Achtsamkeit von Befahren von Wiesen und das Liegenlassen von Müll habe sich sehr gebessert.

Ein weiteres Thema war die Fischtreppe im Sägewerk Lerbinger, die Mitte Dezember in Betrieb genommen wurde. Kontinuierlich müssen 300 Liter Wasser pro Sekunde Wasser durchströmen. Der Nachweis, dass ständig Wasser vorhanden ist, wird über einen Sensor überwacht und aufgezeichnet. Unmittelbar am Auslauf der Fischtreppe sei das Angeln untersagt. Des Weiteren sprach der Vorstand die große Ölverschmutzung im Koppenbach/Vils an. Rund 80 Liter Öl bedrohten damit im letzten Jahr die Unterwasserwelt. Nur dem schnellen Einsatz von der Feuerwehr und den Mitarbeitern des Bauhofes sei es zu verdanken, dass es nicht zu einer größeren Naturkatastrophe kam. Der Fischereiverein sei über das weitere Vorgehen des Landratsamtes bzw. Wasserwirtschaftsamtes sowie des Marktes enttäuscht, da der Fischereiverein als Fischereiberechtigter nicht eingebunden worden sei. Nach einigen Wochen sei die Ölsperre entgegen einer vorherigen Absprache entfernt worden, obwohl immer noch eine nicht unerhebliche Menge Öl



Vorstand Thomas Huber.

in die Vils lief. Nach einem Anruf im Rathaus sei mitgeteilt worden, dass es ein Gutachten gibt, das zum Inhalt hatte, dass weitere Maßnahmen nicht im Verhältnis stehen und die Ölsperre nicht mehr nötig sei. Daraufhin hatte sich der Verein mit dem Landratsamt in Verbindung gesetzt und aktuelle Fotos übermittelt, woraufhin die Ölsperre wieder ausgelegt worden sei. Nach der Reinigung des Schachtes, war der Koppenbach verhältnismäßig sauber. Das Erdreich und Übergangsrohr sei jedoch nach wie vor mit Öl kontaminiert.

Ein zweites Sorgenkind sei der Franzosengraben. Die geplante Ausleitung von 200 Liter pro Sekunde aus der Vils in den Franzosengraben sei ebenfalls eingestellt. Laut Wasserwirtschaftsamtsamt sei festgestellt worden, dass die Schleuse verhältnismäßig dicht ist und der Franzosengraben hauptsächlich über den Düker gespeist wird. Durch die Schleuse laufe ständig Wasser, was auch gut sei. Da die Schleuse in nächster Zeit repariert werden soll, sieht Thomas Huber eine Gefahr für Bachmuschel, Schneider und Bitterling.

Nach einigen Diskussionen wurde einer Satzungsänderung mehrheitlich zugestimmt. Ab sofort wird demzufolge anstelle der formellen Monatsversammlung zur selben Zeit ein Fischerstammtisch angeboten. Die drei Vereinsversammlungen beziehungsweise Abende werden zu den drei Hegefischen abgehalten.

Anschließend übergab Thomas Huber das Wort an Schriftführer Helmut Jungerberg, der über umfangreiche Vereinsaktivitäten berichtete. In seinem Überblick informierte er über die wichtigsten Ereignisse. Das gute Verhältnis zu den Ortsvereinen sei gepflegt und deren Veranstaltungen besucht worden.

Kassier Charlie Giritzer gab anschließend Einblick in das Rechnungsjahr 2014. Kassenprüfer Josef Denk bescheinigte eine satzungsgemäße und wirtschaftliche Kassenführung und schlug die Entlastung des Kassiers vor, die einstimmig erfolgte.

Jugendwart Stefan Schweikl berichtete über die Unternehmungen der Jungfischer, ihre Finanzen und gemeinsamen Aktivitäten und vor allem über das alljährliche Zeltlager. Er sprach Edith und Anton Gneißinger und der kompletten Familie Blenninger in diesem Zusammenhang einen Dank für die große Unterstützung aus. Trotz vieler beruflicher Verpflichtungen habe ihn sein Stellvertreter Günther Griwatz sehr gut unterstützt. Bei der Vorstandschaft und bei allen Mitgliedern bedankte sich der Jugendwart für die finanzielle Unterstützung. Wie jedes Jahr ging auch diesmal wieder unser Spendenschwein durch die Reihen. Dabei kam ein großartiger Betrag zusammen, der für die Jungfischer in diesem Jahr wieder vieles möglich macht.

Anschließend folgte der Bericht von Gewässerwart Marko Gleixner mit den aufgeführten Besatzmaßnahmen 2014 und dem geplanten Besatz 2015 sowie die Auswertung der abgegebenen Fanglisten 2013.

Am Ende dankte Thomas Huber der Vorstandschaft für ihre Loyalität und die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank galt den Mitgliedern für ihr vorbildliches Verhalten am Wasser. Anerkennung zollte der Vorstand auch den Fischerwirten Karl und Edi Herrnreiter mit ihren Frauen Herta und Anna für die großartige Bewirtung und dem TSV Frontenhausen für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Die Versammlung schloss der Vorstand mit einem Petri Heil für das Jahr 2015. *Anna Unterholzer*

Quelle: Vilsbiburger Zeitung